

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Preis
vierteljährlich 15 Ngr.
Inserate werden die
gespaltene Zeile oder
deren Raum mit 5 Pf.
berechnet.

Erscheint
jeden Wochentag früh
9 Uhr. Inserate wer-
den bis Nachmittag
3 Uhr für die nächst-
erscheinende Nummer
angenommen.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
der Stadträthe zu Freiberg, Sanda und Brand.

N^o 176.

Montag, den 30. Juli.

1860.

Tagesgeschichte.

Dresden, 27. Juli. (Dr. J.) Heute Mittag 12 Uhr sind Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich zu einem Besuche am königlichen Hofe in Pillnitz eingetroffen. Se. k. k. apostolische Majestät waren mit Sr. königlichen Hoheit dem Prinz-Regenten von Preußen Vormittags 9 Uhr mittelst Extrazuges in Teplitz abgereist, trafen um 10 Uhr in Bodenbach ein, wo die allerhöchsten Herrschaften von Ihren königlichen Hoheiten dem Kronprinzen und dem Prinzen Georg von Sachsen, sowie von dem Generaladjutanten Sr. Majestät des Königs, Oberstallmeister Generalleutnant v. Engel Excellenz begrüßt wurden, und setzten von dort in dem bereit stehenden königlichen Salonwagen zusammen die Reise bis zur Eisenbahnstation Niedersiedlitz fort. Kurz vor Ankunft des Zuges auf dieser Station, die 1/2 12 Uhr erfolgte, waren Se. Majestät der König aus Pillnitz zum Empfange der beiden hohen Fürsten daselbst eingetroffen. Als der Zug hielt, verließen Se. Majestät der Kaiser und Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent den Waggon, worauf sowohl Se. Majestät der König und Se. Majestät der Kaiser, als auch der König und Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent sich in herzlichster Begrüßung umarmten und küßten. Se. Majestät der Kaiser trugen über die österreichische Generalsuniform das Band des sächsischen Hausordens der Rautenkronen, während Se. Majestät der König die Inhaberuniform Ihres kaiserlich österreichischen Kürassierregiments mit dem großen Bande des Stephanordens angelegt hatten. Se. Majestät der Kaiser und Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent verabschiedeten sich hierauf in einer mehrmaligen herzlichsten Umarmung und nachdem auch Se. Majestät der König und der Prinz-Regent in gleicher Weise Abschied von einander genommen hatten, begaben Allerhöchstdieselben sich mit Sr. Maj. dem Kaiser in Begleitung der königlichen Prinzen in einem offenen Wagen zur Elbe und per Ueberfahrt mittelst der Fähre nach Pillnitz, während Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent sich in dem königlichen Salonwagen nach Dresden begab, dort um 12 Uhr eintraf, wo Hochderselbe auf dem Leipziger Bahnhofe, preussische Uniform tragend, ausstieg und einige Minuten auf dem Perron verweilte und sodann mittelst Extrazugs ohne Wagenwechsel die Reise über Rödera nach Potsdam fortsetzte. Die Ankunft der allerhöchsten Herrschaften in Pillnitz erfolgte um 12 Uhr und wurde Se. apostol. Majestät daselbst von Ihrer Majestät der Königin Amalie, Ihrer Majestät der Königin Marie, Ihrer königl. Hoheit der Frau Kronprinzessin und Ihren königlichen Hoheiten den Prinzessinnen Sidonie, Sophie und Augusta empfangen.

Leipzig, 26. Juli. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurden die Abschiedsworte des bisherigen Herrn Polizeidirectors Stengel mitgetheilt und zugleich die Erklärung des in der Vorwahl zum Nachfolger jenes Herrn erwählten Herrn Stadtraths Franke entgegengenommen: daß er die Wahl nicht annehmen werde. — Die von den Herren Professor Hänel und Landbaumeister Nicolai in Dresden zum Neubau einer Schule in der Alexanderstraße gefertigten Pläne wurden als „unvollständig“ und „ungenügend“ zurückgewiesen, von Sachverständigen vielfach angegriffen (z. B. weil 2/3 des Raumes auf Treppen, Corridor und Directorwohnung verwendet sei und nur 1/3 den Schulzwecken zu Gute komme) und schließlich aufs Neue an den Stadtrath der Antrag gebracht: Concurrenz für die Schule auszuschreiben und wegen des Programms für die Concurrenz zuvor mit dem Stadtrathe sich zu verständigen.

Aus dem sächsischen Elbthale. 25. Juli. (Dr. J.) Trotz der Unbeständigkeit der Witterung bewährt die herrliche Natur unsers Elbthals ihre alte Anziehungskraft: zu Wagen und zu Fuße stößt man auf zahlreiche Einheimische und Fremde, welche sich an

den Reizen unsrer Gegend und an der balsamischen, wir möchten sagen, mit Energie Gesundheit bringenden Gebirgsluft ergötzen. Nächst den Berlinern und Breslauern nehmen der Zahl nach Engländer nebst Bruder Jonathan und die Russen den ersten Platz ein. Namentlich tritt dieses Verhältniß in Schandau hervor; auch sind Kinder in ungewöhnlicher Zahl mit anwesend, jedenfalls aus dem Grunde richtiger Würdigung gesunder Luft für die jugendlichen Körper. Das Bad, dessen Besitzer jetzt aus Familienrückichten geneigter ist, seine schöne Bestimmung an solide Capitalisten zu verkaufen, — an Kaufanträgen hat es schon seit langer Zeit nicht gefehlt — verlängert auch dieses Jahr seine bekannten Heilkräfte nicht. Nach Elster ist es das besuchteste Bad Sachsens; die nächsten wiederum erscheinende Badeliste wird weit über 600 Personen nachweisen, die als Badegäste aufgeführt werden können.

Frankfurt a. M., 26. Juli. Unter dem Titel: „Mainz, das Bollwerk Deutschlands, und die französische Invasion“, ist in Mainz soeben eine Broschüre erschienen, deren Inhalt von Seiten der Lenker des deutschen Geschicks in ernste Erwägung gezogen zu werden verdient. Die Verfasser, zwei patriotische Männer von Fach, geben ihr militärisches Gutachten über die Lage der Dinge darin ab; sie sehen die Gefahr von der französischen Invasion mit männlichem Auge an und sich nach dem rechten Mittel um, ihr entgegenzutreten. Als Antwort auf alle die zahllosen Versuche, das linke Rheinufer für die Wiederkehr der französischen Herrschaft zu prädisponiren, verlangen sie die permanente Aufstellung eines mobilen deutschen Bundesheeres an den Ufern des Mittelrhein und Main.

Aus Teplitz wird dem „Dr. J.“ unterm 26. Juli geschrieben: Der heutige Tag war für die hiesige Fürstenzusammenkunft der bedeutungsvollste. Vormittags 10 Uhr ließ sich Se. Maj. der Kaiser durch seinen ersten Generaladjutanten, Grafen v. Grenneville, bei seiner königl. Hoheit dem Prinz-Regenten zum Besuch anmelden. Wegen einer leichten Unpäßlichkeit Sr. königl. Hoheit wurde jedoch auf dessen Wunsch dieser Besuch bis 11 Uhr verschoben. Der Kaiser verweilte sodann länger als eine Stunde beim Prinz-Regenten; die beiden Fürsten verkehrten während dieser Zeit ohne jeden Zeugen. Noch vor Beginn der Besprechung des Kaisers mit dem Prinz-Regenten, gegen 1/2 11 Uhr, stattete Freiherr v. Schleinitz dem Grafen v. Rechberg einen Besuch ab, der bis nach 12 Uhr dauerte, worauf Graf Rechberg bei Sr. königl. Hoheit dem Prinz-Regenten eine Audienz hatte, die fast eine Stunde währte und von welcher der Graf sich direct zu Sr. Majestät dem Kaiser begab. Der Fürst von Hohenzollern hatte Nachmittags eine längere Audienz bei Sr. Maj. dem Kaiser. — Nachmittags gegen 3 Uhr conferirten die beiden Ministerpräsidenten Fürst von Hohenzollern und Graf Rechberg, beide in einem Hause wohnend, längere Zeit zusammen. Auch die Ministerbesprechungen fanden ohne Zuziehung dritter Personen statt. Die Minister schieden, dem äußern Anschein nach zu urtheilen, in gegenseitiger Befriedigung von einander, und nach Allem, was heute Abend hier in den inspirirten Kreisen verlautet, dürfte die Annahme vollkommen gerechtfertigt erscheinen, daß die heutige persönliche Begegnung der Fürsten der beiden deutschen Großstaaten und deren Minister die zum Heile Deutschlands so wünschenswerthe volle Verständigung zwischen Oesterreich und Preußen wesentlich fördern, und so aus der Zusammenkunft in Teplitz der deutschen Nation eine neue Bürgschaft für die Wahrung ihrer Interessen und für die kräftigste Aufrechterhaltung der Integrität unsers großen deutschen Vaterlands erstehen werde. Graf v. Rechberg ist von Sr. königlichen Hoheit dem Prinz-Regenten mit dem schwarzen Adlerorden, Se. Durchlaucht der Fürst von Hohenzollern und Freiherr von Schleinitz von Sr. Majestät dem Kaiser mit dem Großkreuze des Stephansordens decorirt worden. — Was den Verlauf des übrigen Theils des Tages betrifft, so ist zu erwähnen, daß Morgens 8 Uhr die hier befindlichen Preußen die Ehre hatten, vom Prinz-Regenten